

DAS WORT VERKÜNDEN

Ein Geschenk des Lebens für die zerbrechliche Welt

I. Präambel

1. Wir, die 141 Delegierten, die sieben Regionen der Katholischen Bibelföderation aus 53 Ländern vertreten, sind zur 10. Vollversammlung zusammengekommen, die vom 15. bis zum 21. April 2023 in Mar del Plata, Argentinien, abgehalten wurde. Unser übergeordnetes Ziel war es, uns auszutauschen und über die Herausforderungen nachzudenken, vor die sich der bibelpastorale Dienst in der zerbrechlichen Welt des dritten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts gestellt sieht, und gemeinsam nach wirkungsvollen und innovativen Möglichkeiten zu suchen, Gottes Leben spendende Liebe und Gnade mittels der Heiligen Schrift in unsere gegenwärtigen Wirklichkeiten einfließen zu lassen.
2. Der Weg zu dieser Vollversammlung war von nie dagewesenen Herausforderungen gekennzeichnet. Zunächst musste die ursprünglich für April 2021 geplante Zusammenkunft wegen der COVID-19-Pandemie verschoben werden, die den Globus heimsuchte und die menschliche Gemeinschaft zum Stillstand brachte. Doch auch nach dem Abflauen der Pandemie hielten ihre Auswirkungen weiter an, sodass die Versammlung, die inzwischen auf Oktober 2022 terminiert worden war, mangels Beschlussfähigkeit nicht stattfinden konnte. Jetzt endlich sind wir im dritten Anlauf hier in Argentinien zusammengekommen und haben die Versammlung am 15. April 2023 erfolgreich eröffnet.
3. Die Vision, die die Delegierten der Vollversammlung antrieb, fußt auf ihrer festen Entschlossenheit, der ganzen Schöpfung auch weiterhin die in der Liebe Gottes wurzelnde Hoffnungsbotschaft zu bringen (vgl. Mk 16,15) und das Wort Gottes unter allen Umständen zu verkünden (vgl. 2 Tim 4,2). Diese Zusammenkunft von Dienerinnen und Dienern des Wortes aus allen Teilen der Welt, die weder Zeitaufwand noch Entfernung noch andere Widrigkeiten gescheut haben, ist der lebendige Beweis dafür, dass diese Entschlossenheit ungebrochen ist.
4. In Anbetracht der Umstände legt diese Versammlung ein unzweifelhaftes Zeugnis dafür ab, dass das Licht des Lebens niemals von der Finsternis überwältigt werden wird (vgl. Joh 1,5) und dass das Wort Gottes die, die ihm dienen, ermächtigt, komme, was da wolle, den Willen Gottes auszuführen (vgl. Jes 55,11). Dieses Wort tritt in die zerbrechliche kosmische und menschliche Wirklichkeit ein und beschenkt sie mit Leben, das die Glaubenden und die gesamte Schöpfung unbesiegbar aufrechterhält.

II. Zerbrechlichkeit: Der Kontext der Versammlung und der Sendung und des Diensts der KBF

5. In unserer Zeit und in diversen Kontexten verwurzelt, erkennen wir die allseitige und tiefgreifende Zerbrechlichkeit und tiefe Zerbrochenheit unserer Welt und der menschlichen Gemeinschaft an. Diese Zerbrechlichkeit, die auch von der Heiligen Schrift anerkannt wird, wird vielleicht am besten vom heiligen Paulus als ein Zustand der „Nichtigkeit“ beschrieben (vgl. Röm 8,20). Nichtigkeit bedeutet, dass die ganze Schöpfung einschließlich der Menschheit den Kräften des Todes und der Unordnung unterworfen ist, die die Harmonie auf allen Daseinsebenen stören und letztlich das Leben gefährden.
6. Die Nichtigkeit und Zerbrochenheit unserer Welt rührt von den fortdauernden Auswirkungen der tiefgreifenden Störung in Gottes harmonischer Schöpfung her, für die die Menschheit verantwortlich ist (vgl. Gen 3). Diese Auswirkungen reichen bis und führen zur Zerbrochenheit und Zerbrechlichkeit unserer ganzen Welt, wobei sich drei Bereiche benennen lassen, die für unsere Sendung und unseren Dienst besonders wichtig sind:
- a) **Die Zerbrechlichkeit der Schöpfung.** Trotz etlicher Bemühungen und Initiativen vertieft sich die ökologische Krise eher, als dass sie abflaut. Menschliche Verhaltens- und Lebensweisen tragen signifikant zu den dramatischen Veränderungen in der Umwelt und zur Störung in der natürlichen Welt bei. Die Erde, unser gemeinsames Haus, leidet unter dem Klimawandel, der Umweltverschmutzung und dem Verlust der Artenvielfalt und ist damit in der Tat der Nichtigkeit unterworfen, für die ihre menschlichen Verwalter in großem Umfang verantwortlich sind.
 - b) **Die Zerbrechlichkeit der menschlichen Gemeinschaft.** Die COVID-19-Pandemie hat die Zerbrechlichkeit der menschlichen Gemeinschaft offengelegt. Sie hat unsere Illusionen, dass wir die Welt kontrollieren und unser Schicksal selbst bestimmen könnten, in Scherben geschlagen. Dieser Kontrollverlust hat die inhärente Verwundbarkeit und Vergänglichkeit unseres Daseins und die Wirkungslosigkeit und Nichtigkeit der Strukturen und Systeme sichtbar gemacht, die wir uns ausdenken, um unser Leben abzusichern. Und er hat gezeigt, dass wir nichts über die langfristigen Folgen unserer Handlungen wissen und wie leicht wir unseren eigenen Schöpfungen und Erfindungen zum Opfer fallen können.
 - c) **Die Zerbrechlichkeit der Kirche.** Sündhaftigkeit, Schwäche und egoistisches Herrschafts- und Kontrollstreben haben in den menschlichen Beziehungen verheerenden Schaden angerichtet und in der Glaubensgemeinschaft, der Kirche, zu einer tiefgreifenden Störung geführt. Das zeigt sich nirgends deutlicher als in den Leben zerstörenden Fällen von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen und vulnerablen Erwachsenen. Darüber hinaus hat die Versammlung eine noch tückischere Verwundbarkeit innerhalb der Strukturen und Dienste der Kirche ausgemacht, die häufig Gewohnheiten und Praktiken perpetuieren und rechtfertigen, die Gottes barmherzige Liebe zu seiner Schöpfung und zu seinem Volk verdunkeln oder ihr sogar zuwiderlaufen. Hierzu gehören klerikalistische und ritualistische Muster und das Festhalten an Traditionen, die mit einer unangemessenen Sakralität umkleidet werden, obwohl sie nicht mehr sind als menschliche Gewohnheiten.

Diese Zerbrechlichkeit untergräbt die Wirksamkeit des biblischen Diensts und die Wirkung christlicher Zeugen im Allgemeinen.

7. Dieses ehrliche Eingeständnis der Zerbrechlichkeit und Nichtigkeit bildete auf zwei wesentlichen Ebenen den Hintergrund für die Arbeit der Vollversammlung. Erstens betonte es die Kostbarkeit und den Wert des Lebens als eines Gottesgeschenks, das gewürdigt und geschützt werden muss. Und zweitens zeigte sich auf dieser Grundlage, dass das Wort Gottes, das die Schwäche des Lebens anerkennt, aber vor allem die in Gottes Liebe und Gnade wurzelnde gute Nachricht der Hoffnung verkündet, ein wahrhaft wertvolles und Leben spendendes Geschenk für unsere zerbrechliche Welt ist.

III. Gnade: Gottes Geschenke für die zerbrechliche Welt im Wort und durch das Wort

8. Kern der Vision der Versammlung ist eine Perspektive, die darauf ausgerichtet ist, Gottes unablässige Gnade anzuerkennen und geltend zu machen, die alles Leben geschaffen hat und erhält. Diese Gnade manifestiert sich auf drei konkrete und greifbare Weisen: durch die Schöpfung, durch Teilhabe am Menschsein und durch das Geschenk von Gottes geoffenbartem Wort.
9. Die ersten Zeilen des Johannesevangeliums offenbaren, dass Gott und das Wort, der „Logos“, eins sind (vgl. Joh 1,1). Durch den göttlichen Logos, der Gottes eigene, schöpferische, Leben spendende und Leben erhaltende Gegenwart ist, wurde die gesamte Schöpfung ins Dasein gerufen (s. Joh 1,3). Von dieser Leben spendenden Gegenwart durchdrungen, ist die Schöpfung Gottes großartiges Geschenk seiner selbst. Durch den göttlichen Logos ins Dasein gerufen, manifestiert die Schöpfung Gottes liebe- und absichtsvollen Plan, ist also in ihrer Gesamtheit Ausdruck von Gottes eigener Natur und mithin heilig.
10. Auch wenn die Menschheit nur ein kleiner Teil der Schöpfung ist, nimmt sie insofern eine Sonderstellung ein, als Gott die Menschen nach seinem eigenen Bild geschaffen und ihnen die Verantwortung übertragen hat, die Fruchtbarkeit und Harmonie seines Plans zu bewahren. Demnach ist die Schöpfung kein Geschenk an die Menschheit, sondern die Menschheit ein Geschenk an die Schöpfung. Die Menschheit kann durch die in der Heiligen Schrift geoffenbarte Selbstmitteilung Gottes in eine sinnerfüllte Beziehung zu ihrem Schöpfer eintreten. Wenn wir Gott durch sein Wort begegnen, geschieht eine Art von „Vergöttlichung“; die Menschen „werden göttlich“ (vgl. Joh 10,34–35), weil sie von göttlichem Leben durchdrungen werden, wodurch sich das Gewöhnliche in Heiliges und das Sterbliche in Ewiges verwandelt.
11. Gott ist durch den göttlichen Logos in die Welt der Menschheit gekommen und hat in der Person Jesu Christi menschliches Fleisch angenommen. Indem er sich unserer Schwäche und Sterblichkeit unterwarf, hatte Jesus in jeder Weise an unserem Menschsein teil (vgl. Joh 1,14; Phil 2,7–8; Hebr 2,14–18). Durch den Heiligen Geist bleibt Gott für die Zeit ihres Aufenthalts in einer zerbrechlichen Welt auch weiterhin an der Seite der Menschheit. Der Heilige Geist teilt unsere menschliche Situation und „seufzt“ mit uns in unserer Schwäche (vgl. Röm 8,26). Das bedeutet, dass der Geist an unserem Leiden teilhat, während er unsere Gebete lenkt und unsere Sehnsucht entfacht.

12. Die Offenbarung von Gottes Wort in der Schrift ist ein Gnadengeschenk, das als ein „Kerygma“ im weiteren Sinne definiert werden kann. Im engeren Sinne bezieht sich der Begriff Kerygma auf das Christus-Ereignis. Wenn wir es jedoch im weiteren Sinne als die Verkündigung von Gottes Leben spendendem Werk verstehen, dann beginnt das Kerygma mit der Schöpfung und umfasst die Gesamtheit von Gottes Schöpfungswerk und Heilsplan.
13. Als Kerygma bezeugt die Bibel die Gnade Gottes und hat das Potenzial, eine persönliche Begegnung mit Gott und Christus zu inspirieren. Folglich ist die Bibel eine Lebensader, die den einzelnen Menschen mit dem göttlichen Leben verbindet. Das Wort Gottes ist wahrhaft lebendig und wirksam (vgl. Hebr 4,12–13) und besitzt die Kraft, Leben zu vermitteln und zu gewähren. Diese Geschenkhafteit des Wortes drückt sich auf dreierlei Weise aus:
- a) **Im Geschenk des Sinns.** Die Bibel offenbart den Sinn des menschlichen Daseins, indem sie die ursprüngliche Absicht und Zielsetzung erschließt, mit der Gott die Menschheit erschaffen hat. Diese Offenbarung kann helfen, das Trauma der Sinnlosigkeit zu lindern, das so große Teile des heutigen Lebens durchdringt.
 - b) **Im Geschenk der Hoffnung.** Sinn ist durch Hoffnung bedingt und auf Hoffnung gegründet. Das Wort Gottes gewährt der Menschheit einen Blick auf ihre Bestimmung, ihr *Telos*, das im Reich der Hoffnung liegt. Überdies bestätigt die Heilige Schrift diese Hoffnung, indem sie Gottes Erlösungstaten bezeugt, wie sie von vergangenen Generationen überliefert und erlebt worden sind.
 - c) **Im Geschenk der Harmonie.** Das Wort Gottes offenbart die wesentliche Einheit und inhärente Verbundenheit allen Seins; wir alle sind Teil derselben göttlich geformten Landschaft, die auch unser gemeinsames Haus ist. Die Heilige Schrift verankert uns in dieser Landschaft und definiert unseren Platz darin, indem sie uns die tiefgreifende Botschaft übermittelt, dass wir in den ersten „Tagen“ der Schöpfung einen gemeinsamen Ursprung, dass wir ein gemeinsames Haus – den Planeten Erde – und dass wir in Gottes neuer Schöpfung eine gemeinsame Bestimmung und Zukunft haben.

IV. Sendung: In der zerbrechlichen Welt das Wort Gottes verkünden

14. Die primäre Sendung der Katholischen Bibelföderation besteht darin, der zerbrechlichen Welt und der Kirche das Wort Gottes zu verkünden, und diese Sendung wurzelt in der Heiligen Schrift und ist von ihr abgeleitet. Diese Sendung zielt darauf ab, die Gläubigen zu einer tieferen persönlichen Erfahrung der schöpferischen Liebe Gottes, der erlösenden Kraft Christi und der erhaltenden Gegenwart des Heiligen Geistes hinzuführen. Die Vollversammlung bekräftigt, dass das Leitbild der KBF die Verkündigung der guten Nachricht von Gottes immerwährender Liebe ist, die letztlich über alle Arten von Zerbrechlichkeit und Zerbrochenheit triumphieren wird, um den rechtmäßigen Zustand der Schöpfung Gottes wiederherzustellen (vgl. Röm 8,21–27).
15. Das Pontifikat und Lehramt von Papst Franziskus waren für den Evangelisierungsschwerpunkt der KBF eine Quelle der Inspiration. Seine Lehren betonen die verwandelnde Wirkung einer persönlichen Begegnung mit der göttlichen Liebe und Kraft: Ein wahrer Christ ist jemand, der

durch das Christus-Ereignis verwandelt worden ist. Deshalb sollte der biblische Dienst nicht so sehr auf das Erläutern von Dogmen oder den Erhalt bestehender Strukturen, sondern vor allem darauf ausgerichtet sein, die Einzelnen zu dieser verwandelnden Begegnung mit Gott und Christus hinzuführen. Vor diesem Hintergrund stellt die Wort-Gottes-Verkündigung, die diese verwandelnden Begegnungen ermöglicht und herbeiführt, den eigentlichen Kern der Sendung und des Projekts der Evangelisierung dar.

16. Die unermüdlichen und jahrzehntelangen Bemühungen der Föderation, die Heilige Schrift ins Zentrum des Lebens und des Diensts der Kirche zu stellen, haben in den Worten von Papst Benedikt XVI. Früchte getragen, der in seinem Nachsynodalen Apostolischen Schreiben *Verbum Domini* unmissverständlich und mit außergewöhnlicher Klarheit und Überzeugung festgehalten hat, dass die Bibel sämtliche Aspekte und Formen des pastoralen Diensts der Kirche inspirieren und beseelen soll (vgl. VD, 73). Also muss die Föderation, wenn sie ihrem Erbe und ihrer einzigartigen Sendung innerhalb der katholischen Kirche treu bleiben will, auch weiterhin als das Rückgrat der bibelpastoralen Ausbildung dienen und bestrebt sein, den bibelpastoralen Dienst nicht als einen unter vielen, sondern als die Grundlage aller Dienste in der Kirche zu etablieren. Im Einklang mit dieser Sendung und in Reaktion auf die wichtigsten Anliegen der heutigen Welt und der Kirche, die während der Versammlung erörtert wurden, haben die Delegierten als Leitprinzipien für die Aktivitäten der Föderation in den kommenden Jahren folgende Ziele formuliert:

- a) die biblische Perspektive in alle Aspekte und Ausdrucksformen des kirchlichen Lebens einzubringen: Diözesen, Pfarrgemeinden, Bildungseinrichtungen, verschiedene Gruppen und Bewegungen in unterschiedlichen Bereichen;
- b) Gläubigen aller Altersstufen und Lebenssituationen eine bibelbasierte Glaubensbildung zugänglich zu machen;
- c) eine möglichst breite kirchliche Mitarbeit an bibelpastoralen Initiativen wie dem „Wort-Gottes-Sonntag“ und anderen anzustreben;
- d) Kommunikationsformen zu verwenden, die für Menschen in jedem beliebigen Kontext relevant und verständlich sind;
- e) mit Kommunikationsmitteln und insbesondere digitalen Medien und sozialen Netzwerken zu arbeiten, die einem möglichst breiten Publikum zugänglich sind.

17. Die katholische Kirche ist eine Gemeinschaft aus Glaubenden mit unterschiedlichen Lebenswegen und -situationen, die die gleiche Würde und Mitverantwortung für die Evangelisierung und andere Aspekte des kirchlichen Lebens haben. Im Einklang mit diesem Grundsatz ist es ein entscheidendes Bedürfnis und Anliegen unserer Zeit, Laien in den bibelpastoralen Dienst einzubinden und zu diesem Dienst zu ermächtigen. Die Einbindung und die Mitarbeit von Laien sind eine zentrale Voraussetzung der Synodalität. Deshalb ist die biblische Ausbildung der Laien wesentlich, um sie mit dem Wissen und den Kompetenzen auszustatten, die sie brauchen, um das Wort auf qualifizierte Weise zu lehren und zu verkünden.

18. Eine wirksame und verwandelnde Evangelisierung muss sowohl interkulturell als auch kontextuell sein. Jede örtliche Kirche und Gemeinschaft wurzelt in ihrem ganz eigenen Kontext und sieht sich mit je besonderen Arten und Formen der Zerbrechlichkeit konfrontiert, die bei der Verkündigung und Auslegung des Wortes berücksichtigt werden müssen. Die Verkündigung des Wortes erfordert in jedem beliebigen „zerbrechlichen Kontext“ nicht nur eine Exegese des Texts, sondern auch eine Exegese der Wirklichkeit und einen Dialog zwischen Text und Kontext. Folglich muss die Schrift sorgfältig, unter Berücksichtigung der aufnehmenden Kultur und Zielgruppe und unter gebührender Beachtung des Kontexts gelesen werden. Nur wenn ein solcher Dialog zwischen dem Wort und dem Kontext ermöglicht wird, kann die geoffenbarte Botschaft auf eine Weise verkündet werden, die für die Menschen bedeutsam und relevant ist, und kann die Kraft des Wortes ihr Leben verändern.

V. Schluss

19. Die Versammlung hat anerkannt und hervorgehoben, dass der Dienst der Katholischen Bibelföderation an der menschlichen Gemeinschaft und an der Kirche ein tiefes, in der Schrift wurzelndes Bewusstsein der Mitverantwortung spiegeln muss. In dieser Mitverantwortung kommen drei wesentliche Merkmale des Wortes Gottes zum Ausdruck, die für unsere zerbrechliche Gegenwartswelt besondere Relevanz besitzen:

- a) **Das Wort ist Leben: Mitverantwortung für die Schöpfung.** In Anbetracht der gefährlichen Bedrohung, die von der menschlichen Lebensweise und den derzeitigen gesellschaftlichen und politischen Strukturen ausgeht, ist es für unser Überleben entscheidend, dass wir Verantwortung für die Schöpfung übernehmen. Der biblische Dienst muss verkünden und aufzeigen, dass diese Verantwortung in Gottes Wort wurzelt und Gottes Willen widerspiegelt.
- b) **Das Wort ist Licht: Mitverantwortung für die Menschheit.** Die menschliche Gemeinschaft ist auf allen Ebenen und in jeder Hinsicht – physisch, spirituell, individuell, gemeinschaftlich, politisch und ökologisch – zerbrechlich und verwundbar. Die in der Schrift gebotene Orientierung ist wesentlich, um die Menschheit vor ihren eigenen zerstörerischen Tendenzen zu retten, weil das Wort Gottes die Vision einer harmonischen menschlichen Gemeinschaft umreißt, die dem Plan und dem Wunsch des Schöpfers entspricht. Der biblische Dienst muss diese Vision mit der zerbrechlichen menschlichen Gemeinschaft teilen und sich für ihre Verwirklichung verantwortlich fühlen. Als Ausdruck der in der Schrift geoffenbarten Anliegen Gottes muss dieser Dienst sich vor allem der Armen, der Notleidenden, der Machtlosen und der Unterdrückten annehmen; der Geringsten, der Letzten und der Verlorenen.
- c) **Das Wort ist Communio: Mitverantwortung für die Kirche.** Die biblische Vision der Kirche, die sowohl im Alten als auch im Neuen Testament zum Ausdruck kommt, stellt sie als eine Gemeinschaft von Gottes heiligem und priesterlichem Volk dar (Ex 19,5–6), die durch das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen geeint wird (vgl. 1 Petr 2,5). Gemäß dieser Vision sind alle Gott und einander Rechenschaft schuldig, während sie in

verschiedenen Formen und auf vielerlei Weise ihre einzigartigen priesterlichen Sendungen erfüllen. In diesem Rahmen muss es das Ziel des biblischen Diensts und der Föderation sein, alle Glaubenden an der Unternehmung zu beteiligen, Gottes Wort zugänglich, bekannt und verständlich zu machen; und jede Gemeinschaft und jedes ihrer Mitglieder dazu zu befähigen und zu ermächtigen, ein aktiver und wesentlicher Bestandteil der dienenden Kirche zu werden.

- 20.** Während der gemeinsam verbrachten Zeit verspürten die Delegierten der Vollversammlung ein Gefühl der Hoffnung und Gnade, auch wenn ihnen die Zerbrechlichkeit und Zerbrochenheit und das „Seufzen“ oder Stöhnen wie ein immer präsenter Schatten bewusst waren. Dieser Schatten wurde durch ein tiefes Gefühl der Verbundenheit mit einer größeren Gemeinschaft von Glaubenden – der Kirche – aufgehellt: einer Gemeinschaft, die durch das Geschenk des Lebens, das aus dem Wort Gottes kommt, belebt wird. Auch wenn wir das Leiden und Dasein in einer fragmentierten Welt teilen, werden wir von einer unerschütterlichen und sicheren Hoffnung getragen, die sich auf die Erfahrung der Liebe Gottes gründet (vgl. Röm 5,5). In dieser zerbrechlichen und doch pulsierenden Landschaft des gegenwärtigen Lebens ist die Föderation entschlossen, als Gottes Werkzeug auf die Neuschaffung der Welt gemäß dem göttlichen Plan hinzuarbeiten, wie er in der Schrift dargelegt ist. In diesem hoffnungsvollen Kontext wird das „Stöhnen“, das aus unserer Zerbrechlichkeit aufsteigt, zu einem „Seufzen“ der Hoffnung, einer Sehnsucht nach dem Heraufdämmern von Gottes neuer Schöpfung, die wir uns herbeiwünschen und anstreben.